



VISUALISIERUNG | Foto: bof architekten & hutterreimann landschaftsarchitektur

Erweiterung des Hamburger Hauptbahnhofs verzögert sich

02. Januar 2026, 02:46

Der Ausbau des Hamburger Hauptbahnhofs verzögert sich deutlich: Der Baubeginn ist nun frühestens für 2031 geplant. Grund sind ungeklärte Finanzierungsfragen zwischen Bund und Stadt Hamburg.

Die aufwendige Erweiterung des Hamburger Hauptbahnhofs verzögert sich deutlich und soll nun frühestens im Jahr 2031 beginnen. Es werde "sicher noch fünf, sechs Jahre dauern", bis das Projekt umgesetzt werden könne, sagte Bahnmanagerin Ute Plambeck der Wochenzeitung *Die Zeit*. Der Hauptgrund für die Verzögerung sei die fehlende Einigkeit zwischen der Stadt Hamburg und dem Bund über die Finanzierung des etwa eine Milliarde Euro teuren Vorhabens.

Der Hamburger Hauptbahnhof, den täglich mehr als 500.000 Menschen nutzen, gilt seit vielen Jahren als überlastet. Er soll durch Anbauten deutlich vergrößert werden, die historische Fassade soll aber erhalten bleiben. Bereits im Dezember 2021 hatte eine Jury den Siegerentwurf eines Hamburger Architektenbüros für das Umbauprojekt gekürt. Danach war ein Baubeginn im Jahr 2028 avisiert worden.

Zu dem Gesamtprojekt gehörte bislang auch ein sechs Kilometer langer Verbindungsbahntlastungstunnel (VET), der am Hauptbahnhof enden soll. Die Bahn erhoffte sich von ihm mehr Pünktlichkeit und Verlässlichkeit im Sinne des "Deutschlandtaktes". Dieses Vorhaben mit geschätzten Baukosten von 3,4 Milliarden Euro steht aktuell wegen offener Finanzierungsfragen ebenfalls zur Disposition. Der Hamburger Verkehrssenator Anjes Tjarks (Grüne) sagte dazu der Wochenzeitung: "Es ist sehr, sehr unwahrscheinlich, dass es mit dem Tunnel bis 2040 klappt. Wir wissen schlicht nicht, wie es weitergeht."